

Vielfältig und verspielt

Weihnachtsmusik am Evangelischen Gymnasium überzeugte

LIPPSTADT ■ Zu Heiligabend will Herr Lemm seinen Kindern eine besondere Freude bereiten. Er engagiert einen Weihnachtsmann. Kaum steht dieser aber im Wohnzimmer, schnappt die Falle zu. Die Eltern beherrschen den Text zu „Stille Nacht“ nicht und werden dafür vom Weihnachtsmann wie kleine Kinder, die etwas ausgefressen haben, abgewatscht. Schließlich betreten nacheinander weitere Weihnachtsmänner die gute Stube. Sie machen sich über das kalte Büfett der Familie her, laben sich am teuren Whisky und treiben den Hausherrn schier zur Verzweiflung. In Robert Gernhardts Erzählung „Die Falle“ läuft das Weihnachtsfest der Familie Lemm aus dem Ruder.

Harald Bayer, ehemaliger Deutschlehrer am Evangelischen Gymnasium, trägt diese Geschichte in der Schaula bei der Weihnachtsmusik des Evangelischen Gymnasium im wunderbar rauchig sonoren Tonfall vor, immer die Pointen im Blick behaltend. Jede Figur stattet er mit einer anderen Stimmfarbe aus – sehr zum Vergnügen des Publikums. Es steht außer Frage, dass Bayers Lesung zu den Höhepunkten der Weihnachtsmusik zählt. Jahr für Jahr ist er mit einer anderen skurrilen Geschichte dabei.

„Die Falle“, die schon mit Gernhardts Weihnachtserzählung zuschnappte, schließt sich im positiven

Sinne auch bei der Weihnachtsmusik. Immerhin sind am Konzert alle Jahrgangsstufen der Schule involviert und entsprechend vielseitig gestaltet sich das dreistündige Programm, das verschiedene Schülergruppen und -ensembles sowie der ELSch-Chor und Solisten gestalteten.

Unterschiedlich sind die Genres, derer sich die jungen Akteure bedienen. Musical-Melodien gehören ebenso dazu wie klassische Stücke, Filmmusiken oder Pop-Evergreens. So bekom-

men die Zuschauer unter anderem einen Einblick in das Musical „Leben im All“, das die Schüler im März nächsten Jahres zur offiziellen Einweihung der Sternwarte an ihrer Schule aufführen wollen.

Natürlich stehen auch traditionelle Weihnachtslieder auf dem Programm. In der Interpretation der Schüler aber kommen sie als erfrischende Variationen daher. Wer hätte beispielsweise erwartet, dass das Stück „The First Noel“ in der musikalischen Ausle-

gung des Bläserensembles einem klassischen Bigband-Sound gleicht. Und wenn die Ukuelenband „Maria durch ein Dornwald ging“ spielt, klingt das betont lässig, fast wie eine Westernmelodie. Feine, eingängige weiche Grooves zeichnen indes die Interpretationen der Formation TAQTLOS und der HermsHausBand aus. Herausragend bleibt sicherlich Lioba Poppe, die Claude Debussys Komposition „Clair de lune“ beeindruckend viele Facetten am Flügel entlockt. ■ mes



Gefühvoll und abwechslungsreich gestaltete sich die Weihnachtsmusik am Evangelischen Gymnasium mit knapp 100 Akteuren. ■ Foto: Meschede